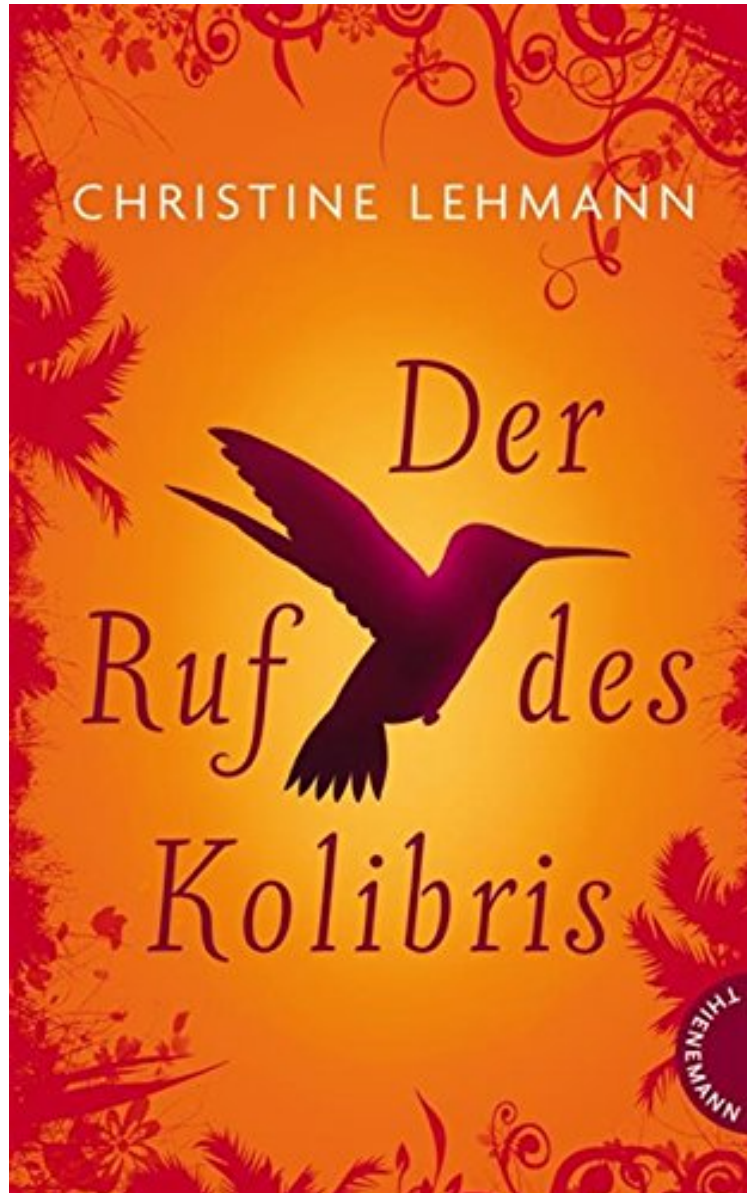


(Download free pdf) Der Ruf des Kolibris

Der Ruf des Kolibris

Von Christine Lehmann

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #159380 in eBooksVerffentlicht am: 2011-12-19Erscheinungsdatum: 2011-12-19File Name: B006LLZOGW | File size: 15.Mb

Von Christine Lehmann : Der Ruf des Kolibris before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Ruf des Kolibris:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sub-OptimalVon Fire SmileyMir persnlich hat das Buch behaupt nicht gefallen. das hat vor allem 3 Grnde:1. Die Hauptperson, Jasmin, wird vllig betrieben geschildert. Beispielsweise hat sie frchterliche Stimmungsschwankungen

und reagiert auf jede Kleinigkeit mit riesigen Gefühlsausbrüchen. Auch jammert sie die meiste Zeit, was das Lesen manchmal sehr anstrengend macht. Ja ok, Jugendliche sind manchmal launisch, aber so wie es das Buch darstellt ist schon bertrieben!². Alles geht so furchtbar langsam! Ewig werden die Gedanken und Gefühle bis ins kleinste Detail beschrieben - Das ist zwar grundsätzlich nichts Schlechtes, aber bei der ständig schlechten Laune der Hauptfigur doch sehr ermüdend. Die eigentliche Handlung dagegen geht nur schleppend voran. Immer wenn man gerade denkt, dass gleich etwas spannendes passiert, ergießt sich Jasmin wieder in ewiger Gefühlsduselei und es passiert ab Ende doch nichts.³ Meiner Meinung nach wird Kolumbien sehr einseitig und nicht unbedingt realistisch beschrieben (ich als Kolumbianerin sollte das beurteilen können). Zum Beispiel sind weniger als 4% der Bevölkerung tatsächlich indianischer Abstammung, im Buch dagegen ist es so gut wie jeder zweite der in einer niedrigen Position arbeitet. Außerdem kommt es im Buch so rüber, als wären fast alle Kolumbianer Kriminelle. Das stimmt definitiv nicht! Und es ist auch nicht so als würde man an jeder Straßenecke eine alte Indianerzauberin treffen. Also zusammenfassend: Meiner Meinung nach ist das Buch unrealistisch extrem langweilig! Der einzige Pluspunkt: man lernt neues über die Tierwelt in Lateinamerika. Sorry falls ich damit jemandem zu nahe trete. ;)² von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das Herbeisehnen des Endes
Von thekittenhasclaws
Enttäuschend vor allem wenn man zuvor "Die Rose von Arabien" gelesen hat. Beide Bücher weisen große Parallelen auf, doch trotz ist der Unterschied zwischen den beiden immens und das geht nicht zu Gunsten "Der Ruf des Kolibris, obwohl es mehr oder weniger der Vorgänger des anderen Buches ist.
Inhalt: Die Sechzehnjährige Jasmin muss gemeinsam mit ihren Eltern nach Kolumbien ziehen, da ihr Vater, ein Arzt dort eine Stelle in einem Krankenhaus annimmt. Als hoffnungsloser Idealist möchte er den Menschen insbesondere der armen Bevölkerung helfen. Jasmin ist davon wenig begeistert, aber notgedrungen muss sie mit. Dort lernt sie bald Damin kennen und ihr ganzes Leben sollte sich daraufhin grundlegend verändern.
Meinung: Ich weiß nicht so recht wo ich anfangen soll, nur schonmal vorweg, ich stand dem fterer sehr nahe dran abzubrechen. Jedoch nicht, weil der Schreibstil so schlecht wäre nein im Gegenteil, das Buch liest sich flüssig und vermag stellenweise zu fesseln. Der Grund ist einfach die Hauptprotagonistin Jasmin. Wo Finja (Die Rose von Arabien) stark und selbstbewusst ist, verhält sich Jasmin zickig, jammert sehr viel, verhält sich einfach nur dämlich und nervt. Mich hat es zudem gestört, dass sie in Deutschland zumindest ja dieses typische Durchschnittsmädchen war, das im Schatten ihrer besten Freundin steht, die ja so viel strahlender und toller ist als sie selbst. Ich fand vieles sehr unlogisch, aber vor allem Jasmins Verhalten. Erst hält sie Damin für einen Dieb und sonst was, berlegt seitenlang ob er jetzt ein Verbrecher oder eine von den Guten sei, rennt ihm aber trotz praktisch dauernd hinterher. Andauernd beschwert sie sich, dass ihre Eltern sie wie ein Kind behandeln würden, aber sie verhält sich einfach kindisch. An allem sind natürlich ihre Eltern schuld, die ihr ihr Glück nicht gönnen. Kann man wirklich jemanden, der nach ein zwei Kissen schon von Liebe/Heirat redet ernst nehmen? m.E nicht. Ihre 'Trotzanfälle' erinnern mich an ein Dreijähriges Kind, das sich einfach auf den Boden wirft und heult, wenn es nicht bekommt was es will. Als sie Jasmin mit ihrem Vater sowie mit ihrer Freundin Elena und deren Vater - ein Smaragdminenbesitzer auf den Weg zu einer Besichtigung machen werden sie von einer militanten Organisation gekidnapped. Doch anstatt Angst zu haben, verhandelt sie fast schon dreist mit ihren Entführern, in Anbetracht dessen, dass sie von der Entführung einer deutschen Lehrerin drei Jahre zuvor weiß, recht gewagt. Zudem wird im Buch erwähnt, dass die meisten Gespräche auf Spanisch stattfinden, was imao sehr unauthentisch ist. Egal wie sprachbegabt Jasmin sein mag und sie spricht von sich selbst quasi als Durchschnittsschülerin, wage ich es doch sehr zu bezweifeln, dass drei Jahre Schulspanisch ausreichen um mit den Entführern so zu debattieren (Ich hatte selber Spanisch in der Schule und war recht gut). Sie hält sich für eine Weltverbesserin die wie ein Don Quijote gegen Windmühlen kämpft, verhält sich aber nicht nur naiv sondern mehr als dämlich.
Achtung Spoilergefahr: Als es darum geht eine kranke Person nach Bogot zu bringen (weil da die medizinische Versorgung logischerweise besser ist) sagt sie: "Und du könntest" ergänze ich, "viel machen wenn du in Bogot bist. Und wir könnten in Konzerte gehen." Klar jemand der sein ganzes Leben in den Bergen verbracht hat und anscheinend schwer krank ist wünscht sich nichts Sehnllicheres als in ein Konzert zu gehen Kopf schüttel Oder als ihre Eltern ihr sagen, besagte Person nicht mehr mitfinanzieren zu wollen, denkt sie nur daran, wie egoistisch ihre Eltern doch seien, ihr schwerverdientes Geld nicht nutzen zu wollen um besagter Person zu helfen so wie sie, da sie ja so großzügig sei und Clara ein Rad kaufen wollen, da es essentiell sei (das Geld, das sie für diese Person ausgibt ist ja wohl vom Himmel gefallen hüst). Ihre Liebe, ihre Beziehung zu Damin war zu keinem Moment greifbar. Sie verliebt sich erst in Damin, wegen seinem Aussehen und dann weil sie merkt was für einen tollen Charakter er zu haben scheint. Bei anderen ist sie beraus kritisch, belächelt sogar gewissermaßen ihren Vater für seinen Sozialromantizismus, aber schmilzt bei Damin nur so dahin und glaubt bei Damin gebe es sicherlich für alles eine Erklärung, denn der gute kann ja eig gar nicht menschenunwürdig handeln. Auch als ihre Mutter gesundheitlich angeschlagen ist, lässt sie das praktisch kalt, sie denkt nur an Damin und denkt, dass ihre Eltern den ersten Schritt machen müssten, ansonsten hätten sie ja 'Strafe' verdient. Eben dieser Damin bleibt mir zu undurchsichtig, wir erfahren zu wenig über ihn um ihn zu verstehen, richtig mit ihm mitzufühlen, aber seine leicht bezeichnete Figur könnte auch Jasmins aus der Ich-Perspektive geschilderte Erzählung sein. Das erklärt vllt die Frage einigermaßen was er denn nur an Jasmin finden kann, außer ihrem oh Wunder scheinbar doch nicht so durchschnittlichem Aussehen. Auch die Nebenfiguren bleiben bla, insbesondere Elena war unnützig. Die Freundschaft zwischen den beiden ist imao sehr komisch. Zum einen lernen sie sich praktisch so kennen 'Hey Deutsche, mein Vater ist ein reicher Minenbesitzer und

zum Geburtstag bekomme ich meinen heersehnten Smaragd-wollen wir Freunde sein?' und zum anderen merkt man, dass Jasmin eig nicht wirklich viel von Elena hlt. Die richtig interessanten Figuren wie Mrs Mellroy oder Juanita kamen zu kurz. Die Landschaftsbeschreibungen waren schn, aber konnten bei mir nicht akkutes Auswanderungsfieber auslsen :P Auch die Sage in der Geschichte hat mir gut gefallen wie auch das Buch gegen Ende hin besser wurde und nicht nur weil ich froh war, endlich fertig zu werden :9 Doch selbst die letzten Kapitel konnten fr mich die Geschichte nicht mehr retten, denn Jasmin ist die bescheueste und unsympathischste Protagonistin, die ich je begleiten 'durfte'. Es gibt im Prinzip nur Schwarz und Wei, bei Damin und Leandro war Frau Lehmann zwar bemht Facetten zu zeigen ist ihr jedoch nicht gelungen wenn nicht sogar misslungen. Fazit: Verschenktes Potenzial eine unsngliche Protagonistin, politisches Wirrwarr und eine kitschige Liebesgeschichte im fernen Kolumbien - "Der Ruf des Kolibris" ist meiner Meinung nach nicht empfehlenswert, jedoch knnten Fans von typischen Liebesromanen ihre Freunde daran haben. Selten wurde das Ende eines Buches so herbeigesehnt. Nichtsdestotrotz mchte ich eben jene und auch alle anderen auf "Die Rose von Arabien" verweisen, das imao um Klassen besser ist, doch sollte man das Buch mit einem bestimmten zeitlichen Abstand zu diesem hier lesen, sonst luft man Gefahr aufgrund der offensichtlichen Parallelen vorzeitig aufzugeben. 20 von 23 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die sieben Leben der Liebe und die Geschichte vom Bren und dem Kolibri... Von Bibi Wenzel Jasmin Auweiler blickt auf ihren Aufenthalt in Kolumbien vor acht Jahren zurck, von dem sie anfangs gar nicht begeistert war und der dann eine erstaunliche Wende nahm und so ihr gesamtes Leben auf den Kopf stellte. All das begann mit dem Diebstahl der Uhr ihres Freundes Simon, die als Pfand fr ihre Rckkehr nach Konstanz gedacht war. So lernte sie Damin Dagua kennen und lieben... Wenig begeistert reagierte Jasmin auf die Nachricht, dass ihre Eltern fr ein Jahr nach Kolumbien gehen wollten, um dort den Menschen zu helfen. Ihre Eltern praktizierten beide als rzte und wollten Kolumbien zu einem besseren, gesnderen Staat machen. Jasmin hat wenig Lust auf das so fremde, weit abgelegene Land, doch ihr bleibt keine andere Wahl. Schon nach kurzer Zeit wird ihr Simons Uhr von einem kleinen ffchen gestohlen. Verzweifelt begibt sich die 16-Jhrige auf die Suche nach dem diebischen Affen und erhlt die Uhr unverhofft vom Grtner zurck, sofort ist sie fasziniert von diesem kolumbianischen Mann. Bei einem weiteren Spaziergang stt sie zufllig wieder auf das ffchen, dieses lebt bei einer geheimnisvollen Frau, die Jasmin zu kennen scheint. Doch woher? Und schon kurze Zeit spter trifft Jasmin den Grtner in ihrer Schulbibliothek wieder, was hat er dort verloren? Sie will mehr ber diesen Menschen erfahren und findet heraus, dass er als Hausmeistergehilfe an ihrer Schule ttig ist. Wieder ganz zufllig trifft sie Damin auf dem Diplomatenball, was hat ein Hausmeistergehilfe dort verloren? Viele Rtsel wollen gelst werden und die schrullige Englnderin Felicity Melroy kann ihr zumindest erklren, was es mit der Frau und ihrem ffchen auf sich hat. Doch was hat diese weise Frau der Pez mit Damin zu tun? Auf einmal steht Damin direkt vor Jasmin und ihr wird klar, dass sie alles fr diesen Mann tun wird, auch gegen den Widerstand ihrer Eltern, die wenig begeistert von ihrer Liebe zu dem Indio sind. Haben sie etwa Recht, denn Damin birgt ein Geheimnis - bringt er Jasmin in Gefahr und wird ihre Liebe Bestand haben? Christine Lehmann legt mit "Der Ruf des Kolibris" ein Jugendbuch vor, das das dem Leser ein Land nherbringt, das uns wohl nur durch Juanes, Shakira und Ingrid Betancourt bekannt ist. Mit viel Liebe und Respekt erzht sie vom Leben in dem sdamerikanischen Land, man liest mit allen Sinnen, riecht, schmeckt und fhlt sich mittendrin im Geschehen. Es ist ein Buch ber soziale Unterschiede, Vorurteile und Engagement auf unterschiedlichsten Ebenen und ganz nebenbei lernt man eine Menge ber Kolumbien. Lehmann schreibt sehr jugendlich, ohne platt daherzukommen und verzichtet auf Ausdrcke wie "lol" etc. und trifft dennoch die Seele der Jugendlichen. "Der Ruf des Kolibris" ist ein auergewhnlicher Schmecker mit viel Abenteuer, Landeskunde, Spannung und Liebe - eine Mischung, die auf den ersten Blick vielleicht berladen und unmglich wirkt, aber Christine Lehmann wei, von der ersten bis zur letzten Seite zu fesseln! Bitte mehr davon!!!

Kurzbeschreibung Ein Jahr Kolumbien. Noch ahnt Jasmin nicht, was sie erwartet. Dass sie Verzweiflung kennenlernt. Sich sich von der Magie des Landes verzaubern lsst, Gewalt begegnet, den Duft der Freiheit schmeckt, an die Grenzen des Mglichem kommt. Vor allem aber trifft sie Damin. Damin, den gut aussehenden Indio, der ein dunkles Geheimnis htet. Tief im kolumbianischen Urwald und den nebligen Bergen der Anden findet Jasmin Antworten. Und ist doch lngst rettungslos in ihrer Liebe zu Damin verfangen. Packende Liebesgeschichte, geheimnisvoller Abenteuerroman und fesselnder Politthriller in einem. Kurzbeschreibung Ein Jahr Kolumbien. Noch ahnt Jasmin nicht, was sie erwartet. Dass sie Verzweiflung kennenlernt. Sich sich von der Magie des Landes verzaubern lsst, Gewalt begegnet, den Duft der Freiheit schmeckt, an die Grenzen des Mglichem kommt. Vor allem aber trifft sie Damin. Damin, den gut aussehenden Indio, der ein dunkles Geheimnis htet. Tief im kolumbianischen Urwald und den nebligen Bergen der Anden findet Jasmin Antworten. Und ist doch lngst rettungslos in ihrer Liebe zu Damin verfangen. Packende Liebesgeschichte, geheimnisvoller Abenteuerroman und fesselnder Politthriller in einem. ber den Autor und weitere Mitwirkende Christine Lehmann, 1958 in Genf geboren, wollte bereits mit 14 Jahren Schriftstellerin werden. Die promovierte Literaturwissenschaftlerin arbeitet als Nachrichten-Redakteurin beim SWR. Darber hinaus schreibt sie seit fast 20 Jahren Krimis und Liebesromane, Essays, Kurzgeschichten fr Anthologien und Kriminalhrspiele frs Radio.

Christine Lehmann lebt mit ihrem Mann in Stuttgart.